

Zwei Großereignisse mit langer Tradition

Für die Internationale Sommerakademie Mozarteum im Juli und August haben sich bereits mehr als 850 musikalische Talente aus aller Welt angemeldet.

Sie wird ebenso wie der nächste Mozartwettbewerb für Violine, Klavier und Horn von Professor Hannfried Lucke, Vizerektor für Kunst am Mozarteum, geleitet.

THOMAS MANHART



Der Internationale Mozartwettbewerb der Universität Mozarteum Salzburg wird erstmals auch in der Sparte Horn ausgetragen. BILD: SN/MOZ/CHRISTIAN SCHNEIDER

Es sind zwei Aushängeschilder der Universität Mozarteum Salzburg: die jedes Jahr in den Sommermonaten veranstaltete Internationale Sommerakademie Mozarteum mit Meisterkursen in fast allen musikalischen Bereichen (seit dem Jahr 1916) und der renommierte Internationale Mozartwettbewerb, der seit 1975 in wechselnden Sparten ausgetragen wird (nächster Termin im Februar 2020). Für beide Großereignisse trägt Vizerektor Hannfried Lucke die Verantwortung und setzt als Leiter der traditionsreichen Events auf eine Mischung aus Kontinuität und Innovation.

UN: Die Internationale Sommerakademie Mozarteum von 15. Juli bis 23. August steht unmittelbar bevor. Welche Gedanken verbinden Sie mit dieser Veranstaltung?

Hannfried Lucke: Die Sommerakademie in Salzburg hat eine mehr als hundertjährige Geschichte und Tradition. Wir hatten die letzten Jahre sehr erfolgreiche Sommerakademien, jeweils mit an die 1000 Studierenden, die hier nach Salzburg kamen. Das wird auch in Zukunft genau in dieser Form weitergeführt. Lediglich die finanziellen Rahmenbedingungen sind anspruchsvoller geworden. Wir müssen die Sommerakademie sehr kostenbewusst, möglichst selbstfinanzierend durchführen, was da und dort einen Strukturwandel bedingt. Aber am Grundgedanken, hochrangige Meisterkurse für talentierte Studierende anzubieten, halten wir natürlich fest – mit Lehrenden hier vom Haus, aber auch mit vielen namhaften Künstlerinnen und Künstlern, die aus aller Welt kommen.

UN: Kann man es als Win-win-Situation sowohl für Studierende und Lehrende als auch für die Universität Mozarteum und das Publikum bezeichnen?

Ganz gewiss, so manches große Talent hat durch die Internationale Sommerakademie den Weg zu einem ganzjährigen Studium an der Universität Mozarteum gefunden und/oder hier in irgendeiner Form den zukünftigen Lehrer, die zukünftige Lehrerin kennengelernt. Die Studierenden entwickeln sich also weiter und die Professorinnen und Professoren generieren durch die Sommerakademie talentierte Studierende – das beruht auf Gegenseitigkeit. Das ist auch einer der Gründe, weshalb die Internationale Sommerakademie Mozarteum über die vielen Jahrzehnte so gewachsen ist und ei-

nen ganz wichtigen Stellenwert hat. Wir haben für heuer schon wieder mehr als 850 Anmeldungen. Ein Highlight für uns und das Publikum wird wieder das Abschlusskonzert mit den Preisträgerinnen und Preisträgern der Sommerakademie im Rahmen der Salzburger Festspiele sein, für das der Kulturfonds der Stadt Salzburg schon traditionell die Preise stiftet. Bei diesem Höhepunkt am 23. August werden wir einen Querschnitt der besten Studierenden aller Meisterklassen erleben, die zuvor von einer Jury in den speziellen Auswahlakademien bestimmt worden sind.

UN: Wird es bei der Sommerakademie heuer oder nächstes Jahr nennenswerte Neuerungen geben?

Für die Dirigierklasse von Bruno Weil haben wir mit den Salzburg Chamber Soloists von Lavard Skou Larsen wieder ein renommier-tes „Orchestra in Residence“ engagiert. Das Orchester wird somit nicht mehr wie in den Vorjahren aus Studierenden der unterschiedlichen Meisterklassen zusammenge-stellt. Nächstes Jahr holen wir die Kurse für Alte Musik, die heuer noch als „Innsbruck Barock“ in Tirol angesiedelt sind, nach Salz-burg zurück. Diese Kurse werden zukünftig in der Frohnburg und im Orff Institut statt-finden. Erstmals wird 2020 eine Akademie für zeitgenössische Musik zusammen mit der ARCO (Art, Research and Création) aus Marseille angeboten. Auch ein neues For-mat für externe Sommerakademie-Konzerte ist in Planung, eventuell kommen zu Schloss Höch in Flachau noch andere Ver-anstaltungsorte hinzu.

UN: Im diesjährigen Sommeraka-demie-Programm gibt es zwar das traditionelle Preisträgerkonzert, aber keinen Wettbewerb mehr. Wie sehen die Pläne für 2020 aus?

Wir haben am Mozarteum verschiedene an-dere Formate von Wettbewerben. Es folgt 2020 der nächste große Mozartwettbewerb, dann planen wir einen neuen hausinternen Wettbewerb, der wahrscheinlich noch heuer im Dezember stattfinden wird – ein fächerübergreifendes Format mit den jeweils besten Instrumentalistinnen und Instru-mentalisten der Mozarteum-Departments. Was die Sommerakademie anbelangt, sind wir für nächstes Jahr momentan noch in der Planung.

UN: Wechseln wir gleich zum 14. Internationalen Mozartwettbewerb im Februar 2020. Was gibt es da Neues, wie lange kann man sich noch anmelden?



Hannfried Lucke leitet Sommerakademie und Mozartwettbewerb. BILD: SN/MOZ/C. SCHNEIDER

Die Deadline für die Anmeldungen läuft bis 19. August 2019, aber ich freue mich schon jetzt, nächstes Jahr wieder viele junge Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt in Salzburg begrüßen zu dürfen. Erstmals seit 2002 wird der Internationale Mozartwettbewerb wieder in mehr als zwei Sparten durchgeführt: für Klavier, Violine und als Premiere diesmal auch für Horn. Mozart hat vier bedeutende Hornkonzerte geschrieben, deshalb ha-ben wir nächstes Jahr auch Horn berück-sichtigt.

UN: Stehen die Jury-Vorsitzenden der drei Sparten schon fest?

Ja, das wurde schon beschlossen. Mein be-sonderer Dank gilt Benjamin Schmid für die Sparte Violine, Pavel Gililov für die Sparte Klavier und Hansjörg Angerer für die Sparte Horn, die sich als Jury-Vorsitzende für die-sen wichtigsten und größten Wettbewerb der Universität Mozarteum Salzburg zur Verfügung stellen. Der Internationale Mo-zartwettbewerb hat eine lange Tradition und Geschichte und ist ein Aushängeschild für die Universität Mozarteum und für den Standort Salzburg.

UN: Was ist seine Besonderheit, warum sollten Talente am Mozart-wettbewerb teilnehmen?

Dieser Wettbewerb an der Universität Mo-zarteum Salzburg wurde über Jahre hinweg etabliert, um den Genius loci Mozart auch nach außen hin sichtbar zu machen. Die hochkarätige Jury sowie die anspruchsvolle Zusammenstellung des Repertoires für die-sen Wettbewerb bringen uns natürlich erst-klassiges Niveau nach Salzburg. Für viele Künstlerinnen und Künstler war die Teil-nahme am Mozartwettbewerb ein wichtiger Impuls und ein Sprungbrett zur Weltkarrie-re. Auch unter den Kolleginnen und Kolle-gen, die heute am Mozarteum unterrichten, finden sich ehemalige Preisträger, wie zum Beispiel die Geigerin Esther Hoppe, die den Mozartwettbewerb im Jahr 2002 gewonnen hat.

UN: Wird die Universität Mozarteum mit Hannfried Lucke als Vizerektor für Kunst auch abseits dieser beiden Highlights einer der größten Veranstalter Salzburgs bleiben?

Ja. Es ist neben der Kunst- und Wissensver-mittlung eine unserer Hauptaufgaben, den verschiedenen Departments und Instituten unserer Universität bzw. deren Studieren-den die Möglichkeiten zu geben, sich mit ihrem Können einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

VERANSTALTUNGEN

Highlights der Internationalen Sommerakademie

Mozarteum (15. Juli – 23. August 2019):
15.7., 19.30 Uhr: Eröffnungskonzert
20.7., 10.00 – 15.00 Uhr: Tag der offenen Tür
20.7., 15.00 Uhr: Orgelkonzert
(Fest zur Festspieleröffnung)
20.7., 17.00 Uhr: Kammerkonzert
(Fest zur Festspieleröffnung)
23.7., 30.7., 6.8. und 13.8., 19.30 Uhr:
Dozentenkonzerte
27.7., 19.30 Uhr: Schlusskonzert Dirigierklasse
7.8., 11.00 Uhr: Young Excellence
(Matinee Intensivkurs)
23.8., 20.00 Uhr: Preisträgerkonzert
Detail-Informationen und Kartenpreise unter:
WWW.UNI-MOZARTEUM.AT/SOMMERAKADEMIE

Internationaler Mozartwettbewerb Salzburg 2020

(1. – 15. Februar 2020):
1. – 5. Februar: Sparte Violine
5. – 11. Februar: Sparte Klavier
11. – 15. Februar: Sparte Horn (Premiere)
Anmeldungen bis 19. August 2019 –
Detail-Informationen unter:
WWW.UNI-MOZARTEUM.AT/MOZARTWETTBEWERB